

Sauer 101

# Otto-US-Repetierer

**Büchsen von Sauer & Sohn gelten als gut, aber nicht gerade preiswert. Mit der neuen Sauer 101 verlassen die Allgäuer den Hochpreisbereich. Ein neuer Stern im Mittelklasse-Segment?**



Norbert Klups

Die Modellbezeichnung wurde halbiert, der Preis leider nicht. Die Holzschacht-Variante kostet 1.695 Euro, wohingegen die Ausführung mit schwarzem Kunststoffschaft immerhin 200 Euro günstiger ist.

In dieser Preisklasse hat Sauer nicht wenig Konkurrenz – und dabei treten noch nicht einmal die wirklich günstigen US-Hersteller (Ruger, Savage, Remington oder Marlin) an, sondern renommierte Europäer, wie Steyr (Classic Standard, 1.830 Euro), Tikka (T3 Standard, 1.548 Euro), Heym (SR 21, 1.880 Euro) oder Haenel (Jäger 10, 1.019 Euro).

Einzig mögliches Extra der Waffe: eine offene Visierung (schwarz für 89, mit farbigem Kontrast für 108 Euro). Bereits bei den Kalibern zeigt sich eine klare Ausrichtung auf den US-Markt.

## Normalrepetierer

Die Sauer 101 ist eine moderne Büchse, der man die Fertigung auf CNC-Maschinen ansieht. Ge-

rade, maschinengerechte Formen ohne Schnörkel beherrschen das Bild. Der Schaft hat weder Backe noch Schränkung. Auch für Linkshänder eine Waffe, die kaum Probleme bereitet, wenn man mit dem Kammerstengel an der rechten Seite zurechtkommt.

Lauf und Schaft sind sehr schlank, was der Waffe ein schnittiges Aussehen verleiht. Die Büchse wiegt gerade mal 3 Kilogramm. Bis auf die Kammer sind alle Metallteile matt schwarz brüniert. Laufwechsel sind nicht möglich. Laden und Entladen im gesicherten Zustand ist möglich, wenn der Druckknopf hinter dem Kammerstengel betätigt werden.

Beim Verschluss gibt es keine Neuheiten. Verriegelt wird über 6 Warzen direkt im Lauf. Auszieher und Ausstoßer sind ebenfalls am Verschlusskopf angeordnet, wobei gleich 2 Ausstoßstifte parallel montiert sind. Dadurch soll ein waagerechter Hülsenauswurf erreicht werden, was verhindert, dass die Hülse gegen das Zielfernrohr prallt.

**Das Einsteckmagazin aus Kunststoff macht einen stabilen Eindruck: ein Pluspunkt!**

Der Schlossgang der 101 kommt zwar nicht an legendäre Modelle heran, dennoch lässt sie sich flüssig und weich repetieren. Der Öffnungswinkel beträgt 60 Grad, was eine flache Zielfernrohrmontage ermöglicht. Lang genug ist der Kammerstengel, der zudem eine griffige Kugel besitzt. Die

Schlosshülse ist mit Bohrungen für eine Zielfernrohrmontage versehen, in die Montageunterteile der Remington 700 passen.

Der bei Standardkalibern 56 Zentimeter lange Lauf ist sehr schlank gehalten (Mündungsdurchmesser 15 Millimeter). Er-

**Einhakmontage umgekehrt: Die Ziegler-Montage zeigte sich im Test wiederkehrgenau**



Fotos: Norbert Klups

freulich ist der Direktabzug, der auf 950 Gramm eingestellt wird. Die Abzugsqualität ist wirklich hervorragend, gefühlt liegt das Abzugsgewicht deutlich niedriger.

Die Schiebesicherung auf dem Kolbenhals wirkt direkt auf den Schlagbolzen. Nach einer Handspannung ist eine Schlagbolzen-

wird beim Betätigen des Magazindrückers aus dem Magazin schacht gedrückt. Der Magazin-knopf liegt versenkt, so dass ein unbeabsichtigtes Lösen weitgehend ausgeschlossen wird.

Der einteilige Schaft besteht aus Nussbaumholz, seine Maserung ist eher sparsam. Zur Schaftkappe hin steigt der Hinterschaft leicht an, er besitzt keine Backe.

Die Testwaffe war mit einem Zeiss Duralyt 3–12x50 ausgestattet. Montiert war es mit einer Ziegler Einhakmontage in Kontrabauweise. Der Hinterfuß wird zuerst eingehakt, und das Schlösschen sitzt an der Vorderplatte. Die Montage erwies sich als schussfest und wiederkehrgenau. Die Büchse im Kaliber .308 Win. wurde wie üblich auf 100 Meter geschossen und

Trotz des geringen Gewichtes schießt sich die Büchse sehr angenehm. In der Praxis bestach sie vor allem durch sehr gute Balance und Führigkeit. Sie lässt sich im Anschlag schnell repetieren.

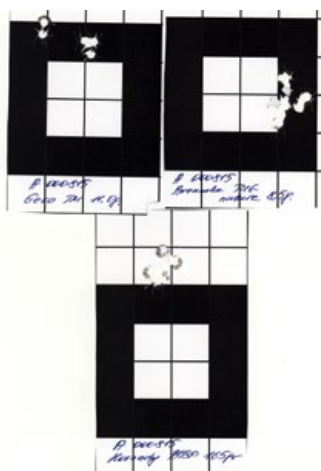
## Resümee

Die neue 101 ist sauber verarbeitet und schießt hervorragend. Das

mutter zweifellos die beste Sicherung. Zusätzlich ist eine Schlagbolzensperre installiert, die ein Auslösen bei nicht vollständig geschlossener Kammer verhindert. Der Sicherungsschieber lässt sich leicht bewegen, und mit etwas Umsicht arbeitet er lautlos.

## Einsteckmagazin

Das Kunststoff-Magazin ist extrem robust. Die Patronen liegen im Zickzack, und es gehen 5 Stan-



## Präzise Schussleistungen – egal, mit welcher Laborierung geschossen wurde

dardpatronen oder 4 Magnums rein. Zusätzlich lässt sich eine Patrone direkt in den Lauf laden. Auch für Drückjagden ausreichend Feuerkraft! Das Magazin steht unter Federspannung und

## Vorteile

- + leicht und führung
- + Einsteckmagazin
- + guter Abzug
- + Kammer Sperre kann im gesicherten Zustand aufgehoben werden
- + präzise Schussleistung
- + echte Schlagbolzensicherung

Der Pistolengriff steht relativ steil. Die Schaft-Oberfläche wird ordentlich poliert und geölt. Offenbar maschinengeschnitten präsentiert sich die Fischhaut an Vorder-schaft und Pistolengriff. Sie ist mittelfein und ausreichend griffig.

Sauer entwickelte für die 101 eine neuartige Systembettung, um eine möglichst konstante Schussleistung zu erreichen. Dazu wurde in den Schaft ein prismatischer Aluminiumblock eingesetzt und unverrückbar eingeklebt.

Dieser Block besitzt 2 Bohrungen, in die der Hülsenkopf eingesetzt wird, der an der Unterseite über 2 Stahlstifte verfügt. Diese Stahlstifte fangen die Rückstoßkräfte auf. Eine von unten eingesetzte Inbusschraube verbindet das Aluminiumlager mit dem Lauf. Damit sind diese Teile fest zusammengefügt. Auch wenn der Holzschafft etwas quillt oder schrumpft, ist ein Einfluss auf die Präzision damit ausgeschlossen.

## Die Sauer 101 ist eine schlanke führung Waffe, die Holzklasse ist aber kein Highlight

zeigte dabei eine sehr gleichmäßige Schussleistung (5-Schuss-Streukreise zwischen 1,8 und 3,3 Zentimeter). Auch das Warmschussverhalten war ausgezeichnet. Bei 10 schnell hintereinander abgefeuerten Schüssen kam es zu keinem deutlichen Auswandern des Treffpunktes.

Einsteckmagazin und der gute Abzug sprechen für sie. Der Preis von 1.695 Euro ist für Sauer sicher eine ordentliche Leistung. Bezogen auf die Konkurrenz werden die Allgäuer es auf dem deutschen Markt damit aber schwer haben.

Die Büchse ist eindeutig für den US-Markt ausgelegt, was bereits am Abzugsgewicht und der mit der Remington 700 kompatiblen Montageauslegung deutlich wird.

## Technik auf einen Blick

Hersteller	Sauer & Sohn, Isny
Modell	Sauer 101
Kaliber	Testwaffe: .308 Win. Auch erhältlich in .22-250 Rem., .243 Win., 6,5x55 SM, .270 Win., .30-06, 8x57 IS, 9,3x62, 7 mm Rem. Mag., .300 Win. Mag. und .338 Win.
Verschluss	Verriegelung über 6 Warzen im Lauf
Sicherung	Schiebesicherung auf dem Kolbenhals
Abzug	Direktabzug
Abzugsgewicht	950 g
Lauflänge	56 cm Standardpatronen, 62 cm Magnumpatronen
Visierung	keine
Magazin	herausnehmbares Magazin für 5 Patronen (Standardkaliber) oder 4 Patronen (Magnumkaliber)
Zielfernrohr	Zeiss Duralyt 3–12x50 LA
Montage	Ziegler Kontra-Einhakmontage
Schaft	Nussbaumschaft ohne Backe, Fischhaut an Pistolengriff und Vorderschaft
Gesamtlänge	106,5 cm (bei 56er-Lauf)
Gewicht	3.050 g
Preise	Testwaffe mit Holzschafft 1.695 Euro, Kunststoffschafft 1.495 Euro. Aufpreis für offene Visierung: Normalvisier 89 Euro, Kontrastvisier 108 Euro